

## Liebe Mitglieder

Veränderungen sind nicht immer einfach, gilt es dabei doch auch, Bewährtes und Vertrautes loszulassen. Gleichzeitig sind Veränderungen immer willkommene Chancen: Die Dinge bewegen sich und entwickeln sich weiter – Neues darf entstehen, neue Möglichkeiten und Wege tun sich auf. Das heisst aber nicht, dass einfach alles anders wird. Denn da ist genug Raum für das Bewährte, das innerhalb des Neuen fortbesteht.

Von Veränderungen geprägt war das Jahr für unseren Verein. Anfang Juni wechselte die Geschäftsführung von anthrosana. Ende desselben Monats erfuhren wir, dass unser bisheriger Krankenversicherungspartner sein Grundversicherungsgeschäft abgibt. Wir sahen Handlungsbedarf und machten uns auf, eine neue Lösung zu finden. Heute arbeiten wir bei unserer bewährten Versicherungslösung für Anthroposophische Medizin und Therapie mit einem neuen Partner zusammen. Neues entsteht, Bewährtes besteht fort.

### **Bewegende Mitgliederversammlung**

Die diesjährige Mitgliederversammlung von anthrosana Anfang Juni in der Sonnhalde in Gempen war eine Besondere. Herbert Holliger verabschiedete sich als langjähriger anthrosana-Geschäftsführer in einer bewegenden Rede von den Mitgliedern, um in den Ruhestand zu treten. Zusammen mit dem Vorstand hiess er seine Nachfolgerin Andrea Richter willkommen. Die Vorstandsmitglieder dankten dem scheidenden Geschäftsleiter für seine grossen Verdienste und seinen beherzten Einsatz. Als Ehrenmitglied von anthrosana wird Herbert Holliger mit dem Verein natürlich weiterhin eng verbunden bleiben.

### **Grosse Verdienste**

Während nahezu drei Jahrzehnten war Herbert Holliger Geschäftsführer von anthrosana. In dieser langen Zeit hat er den Verein massgeblich geprägt. Er hat sich für die vielfältigen Anliegen des Vereins eingesetzt und dessen Dienstleistungsangebot stetig ausgebaut. Unter der Leitung von Herbert Holliger setzte der Verein Impulse für eine bewusste Lebensführung in Gesundheit und Krankheit mit Schriften, schweizweiten Vorträgen und Seminaren und erreichte Menschen innerhalb und ausserhalb anthroposophischer Kreise. Das zeigte Wirkung: Innerhalb der 90-er Jahre verdreifachte sich die Mitgliederzahl.

### **Das finden Sie in der Beilage**

*Spendenaufruf oder  
nochmals Mitgliederbei-  
tragsrechnung für 2012*

*Protokoll der Mitgliederver-  
sammlung vom 2. Juni 2012*

*anthrosana-Prospekt  
2012/13*

*anthrosana-Vorträge 2013  
in Ihrer Region*

*Übersicht anthrosana-  
Vorträge 2013*

*Neues anthrosana-Heft:  
«Stillen – ein praktischer  
Ratgeber»*

*Flyer Kranken-  
versicherungslösung in  
Partnerschaft mit KPT*

*Spendenaufruf für die  
Website [www.sterben.ch](http://www.sterben.ch)*

## **Stillen – ein praktischer Ratgeber**

*Unser neues Heft widmet sich dem Thema Stillen. Dabei geht es um eine umfassende Betrachtungsweise, die weit darüber hinausgeht, dem Kind die eigene Milch zu geben. Bernadette Holzer-Kalkreuth zeigt, dass der Umgang mit Neugeborenen und Kleinkindern bewusst gepflegtes Einfühlen in ihre Lebenswelt erfordert. Die Autorin bietet einen Leitfaden von der Schwangerschaft bis zum Abstillen, der jungen Müttern auf einfühlsame Weise Mut macht. Das Heft enthält Grundregeln und praktische Tipps.*

## **Neu: Patientenleitfaden Komplementärmedizin**

*Der Dachverband für Komplementärmedizin Dakomed, dem anthrosana angehört, hat für Patientinnen und Patienten einen Leitfaden zur Komplementärmedizin herausgegeben. Er soll als Entscheidungshilfe über die Anwendung von Komplementärmedizin dienen. Sie finden den Leitfaden auf der Website [www.dakomed.ch](http://www.dakomed.ch). Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, können Sie sich gerne an anthrosana wenden.*

## **Kenner der Gesundheitspolitik**

Herbert Holliger ist ein ausgezeichnete Kenner des gesundheitspolitischen Umfelds in der Schweiz. Er hat die politische Vernetzung für den Erhalt der freien Therapiewahl und der Methodenvielfalt aufgebaut und engagiert mitgetragen. Er hat das forum für ganzheitsmedizin ffg (Vorgängerorganisation des Dachverbands für Komplementärmedizin Dakomed) mitbegründet und dieses zunächst als Geschäftsführer, dann als Co-Präsident, geleitet. An vorderster Front hat er sich für die Förderung und Anerkennung der Komplementärmedizin von der Lancierung der Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin» bis zur Verankerung der Komplementärmedizin in der Bundesverfassung eingesetzt. 1996 ist es ihm gelungen, für die anthrosana-Mitglieder mit der Krankenkasse innova ein spezielles Versicherungsangebot mit einer umfassenden Deckung für Anthroposophische Medizin und Therapie auszuhandeln.

Wir danken Herbert Holliger wärmstens für seine vielfältigen Verdienste, sein unermüdliches Engagement, seine grosse Initiativkraft, seinen unermüdlichen Kampfgeist und seinen beherzten Einsatz für anthrosana.

## **Überraschende Ankündigung**

Viele Jahre arbeitete anthrosana mit der Krankenversicherung innova in guter und bewährter Partnerschaft zusammen. Ende Juni überraschte eine Nachricht unsere Mitglieder gleichermassen wie den Vorstand und die Geschäftsstelle: innova übergibt ihr Grundversicherungsgeschäft an vivacare (Visana) und konzentriert sich ab 2013 vollumfänglich auf das Zusatzversicherungsgeschäft. Deshalb kündigte innova auch den bestehenden Zusammenarbeitsvertrag. Diese veränderten Bedingungen hätten Folgen gehabt. Unsere Mitglieder wären ab 2013 neu über zwei Anbieter versichert gewesen: Für die Grundversicherung bei der vivacare, für die Zusatzversicherung wie anhin bei innova. anthrosana ist es jedoch ein wichtiges Anliegen, seinen Mitgliedern eine einfache und attraktive Versicherungslösung aus einer Hand anzubieten. Mit der Bekanntgabe von innova war für uns das wichtige Kriterium eines einzigen Anbieters für Grund- und Zusatzversicherung nicht mehr gegeben.

Verständlicherweise führte die Ankündigung von innova bei unseren Mitgliedern zu Verunsicherungen. Viele Telefonate und Besuche unserer Mitglieder bestätigten uns rasch: Eine deutliche Mehrheit wünscht sich eine Versicherungslösung aus einer Hand.

## **Handlungsbedarf: Neue Partnerschaft eingehen**

Für uns war klar, es bestand Handlungsbedarf. Über die Sommerferienzeit prüften wir verschiedene Optionen. Wir suchten intensiv nach Vertragspartnern, die sowohl Grund- als auch Zusatzversicherung, massgeschneidert für Anthroposophische Medizin und Therapie, aus einer Hand anbieten können. Dabei arbeiteten wir mit einem Versicherungsberater zusammen, einem langjährig bewährten Partner. Nach Verhandlungen mit verschiedenen Krankenkassen stand das attraktivste Angebot fest. So gingen wir mit der Krankenkasse KPT eine neue Vertragspartnerschaft ein. KPT war bereit, das spezielle Angebot für Anthroposophische Therapie und Medizin zu denselben attraktiven Bedingungen wie bis anhin anzubieten. Zudem profitieren unsere Mitglieder, die von der innova zur KPT übertreten, in der Grundversicherung von attraktiven, vergleichsweise günstigeren Prämien. Da die KPT gesamtschweizerisch tätig ist, wird unser Versicherungsangebot nun erstmals auch für unsere französisch- und italienischsprachigen Mitglieder interessant.

In den Verhandlungen konnten wir erreichen, dass unsere Mitglieder, die bis anhin bei innova mit dem Angebot «Complementa» für Anthroposophische Medizin und Therapie versichert waren, bis Mitte November die Möglichkeit hatten, ohne Gesundheitserklärung und Alterslimite zur KPT überzutreten.

## Starke Partnerschaft

Wir sind überzeugt, dass wir mit der KPT eine starke Partnerschaft eingegangen sind, die es uns ermöglicht, unseren Mitgliedern die bestmögliche Versicherungslösung für Anthroposophische Medizin und Therapie zu bieten. Die genossenschaftlich organisierte KPT-Gruppe gehört mit 400 000 Versicherten zu den zehn grössten Krankenversicherern in der Schweiz. «Die KPT ist erneut Spitze im Service» lautete eine Schlagzeile im Konsumentenmagazin K-Tipp vom September 2012. Eine im Auftrag des K-Tipps durchgeführte Umfrage ergab, dass die KPT bei der Kundenzufriedenheit an erster Stelle steht!

## Massgeschneidertes Versicherungsangebot

Das Versicherungsangebot von KPT und anthrosana umfasst neben der Grundversicherung die Krankenpflege-Plus-Versicherung für anthroposophische Therapien, die Natura-Versicherung für weitere komplementärmedizinische Behandlungen und die Spitalkostenversicherung. Mit der Krankenpflege-Plus-Versicherung anthrosana vergütet die Krankenkasse ohne Limite 90 Prozent aller anerkannten anthroposophischen Therapien. Zudem ist im Versicherungspaket eine Kostenübernahme von 90 Prozent für anthroposophische oder homöopathische Heilmittel auf ärztliche Verordnung unabhängig von einer Listenzugehörigkeit enthalten. Für weitere komplementärmedizinische Behandlungsmethoden vergütet KPT sogar ohne ärztliche Verordnung 1500 CHF pro Jahr – bisher bei innova waren es 1000 CHF. Weitere Details zu den Leistungen des Angebots finden Sie im beiliegenden Flyer «Umfassend und ganzheitlich versichert».

## Es musste schnell gehen

Die Grundversicherung kann man bis Ende November kündigen, wenn man den Versicherer auf das neue Jahr wechseln will. Die Kündigungsfrist für Zusatzversicherungen hingegen beträgt drei Monate. Deshalb mussten die Kündigungen für Mitglieder, die in der Zusatzversicherung zur KPT wechseln wollten, bis Ende September erfolgen, damit ein Versicherungsbeginn ab Anfang 2013 bei der KPT möglich war. Wiederholt wiesen uns Mitglieder darauf hin, dass das Angebot zum Übertritt zur KPT sehr kurzfristig gewesen sei. Selbstverständlich sind wir uns bewusst, dass der Zeitraum eng bemessen war. Es war aber schlicht nicht anders möglich, handelte es sich doch um eine regelrechte «Notfallübung». Wir informierten unsere Mitglieder zum frühestmöglichen Zeitpunkt unmittelbar nach Vertragsunterzeichnung. Für diejenigen Mitglieder, die nicht auf Ende September kündigen konnten, bestand die Möglichkeit einer Übergangslösung. Sie konnten bis Mitte November weiterhin von einem Übertritt zur KPT ohne Gesundheitserklärung und Alterslimite profitieren. Sie sind ab 2013 bei der KPT grundversichert; der Wechsel in der Zusatzversicherung kann aber erst auf 2014 erfolgen.

## In Kontakt treten

Die Mitarbeitenden bei der KPT hatten eine Offertenflut und unzählige Detailanfragen in kurzer Zeit zu bewältigen. Es musste ein spezielles Team neu zusammengestellt und geschult werden. Auch auf der anthrosana-Geschäftsstelle ging es die letzten Monate ziemlich hektisch zu und her. Dies gab uns aber auch die Möglichkeit, mit vielen Mitgliedern in Kontakt zu treten – und individuell auf ihre Anliegen und Bedürfnisse einzugehen. So war es auch die ideale Gelegenheit für Andrea Richter, viele unserer Mitglieder kennen zu lernen.

## Managed Care deutlich abgelehnt

Unser Gesundheitswesen ist komplex – und präsentiert sich bisweilen als eine Art Dschungel. Den Durchblick zu erhalten oder zu bewahren ist nicht einfach. Als komplex und verwirrend wurde auch die umstrittene Managed-Care-Vorlage angesehen. Mit der Förderung integrierter Versorgungs-

## Patientenverfügungen: Neu gesetzlich verankert

*anthrosana bietet seit vielen Jahren Patientenverfügungen im kleinen praktischen Taschenformat an. Ab Januar 2013 tritt das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Es löst das alte Vormundschaftsrecht ab. Mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht wird das Selbstbestimmungsrecht gefördert. Neu sind nun die Patientenverfügungen explizit gesetzlich verankert. Bis anhin leiteten sich die Grundsätze aus dem allgemeinen Persönlichkeitsschutz ab. Mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht werden Patientenverfügungen rechtlich verbindlich und der Patientenwille gestärkt.*

*Die Patientenverfügungen von anthrosana sind unverändert weiterhin gültig. Denken Sie aber bitte daran, Ihre Patientenverfügung alle paar Jahre zu überprüfen und zu erneuern. Wichtig ist auch, dass ihre Vertrauenspersonen und ihr Arzt über Ihren Willen informiert sind.*

## **Einheitskasse: Bund lehnt Volksinitiative ab**

*Der Bundesrat lehnt die Volksinitiative «für eine öffentliche Krankenkasse» ab. Im Oktober hat Gesundheitsminister Alain Berset einen Gegenvorschlag vorgestellt. Ein Gesetzesentwurf geht im Frühjahr 2013 ans Parlament.*

*Es gibt so wunderweisse Nächte,  
drin alle Dinge Silber sind.  
Da schimmert mancher Stern  
so lind,  
als ob er fromme Hirten brächte  
zu einem neuen Jesuskind.*

*Weit wie mit dichtem  
Diamantstaube  
bestreut, erscheinen Flur  
und Flut,  
und in die Herzen, traumgemäß,  
steigt ein kapellenloser Glaube,  
der leise seine Wunder tut.*

*Rainer Maria Rilke*



Postplatz 5  
Postfach 128  
4144 Arlesheim  
Tel. 061 701 15 14  
Fax 061 701 15 03  
info@anthrosana.ch  
www.anthrosana.ch

netzwerke sollten Qualität und Effizienz verbessert werden sowie ein verfeinerter Risikoausgleich und Kosteneinsparungen erzielt werden. Im Juni stimmten die Schweizerinnen und Schweizer über die Vorlage ab. Diese wurde mit 76 Prozent Nein-Stimmen deutlich abgelehnt. Ein ausschlaggebender Punkt für das klare Nein dürfte die Einschränkung der freien Arztwahl gewesen sein. Viele fürchteten, mit einem Ja das Recht ihrer Wahlfreiheit einzubüssen. Managed Care sah vor, dass wer den Arzt frei wählen will, einen höheren Selbstbehalt bezahlen muss. Wer auf die freie Arztwahl verzichtet und sich einem Ärztenetzwerk angeschlossen hätte, wäre günstiger davon gekommen. Damit verbunden war die Befürchtung der Einführung einer Zweiklassenmedizin. Ein ebenso ausschlaggebender Punkt dürfte gewesen sein, dass die Mehrheit der Ärzteschaft gegen die Vorlage war, insbesondere wegen der Einschränkung der freien Arztwahl und der vorgesehenen Budgetverantwortung. Bereits heute existieren viele Ärztenetzwerke auf freiwilliger Basis. Wer will, kann einem Ärztenetz beitreten und so von Prämienrabatten profitieren.

## **Herausforderung Fallpauschale**

Dieses Jahr wurde in der Schweiz das System DRG – Diagnosebezogene Fallgruppen – eingeführt. Seit Jahresbeginn arbeiten unsere Kliniken mit dem SwissDRG-Fallpauschalensystem zur Abgeltung der stationären Leistungen. Aus Patientensicht ist diese Entwicklung bedenklich, zielt sie doch auf immer mehr Ökonomisierung und Standardisierung ab. Patienten werden zu Fällen. Es ist genau festgelegt, welche Krankheit, welches Leiden wie lange zu dauern hat und damit, wie lange ein stationärer Aufenthalt mit der jeweiligen Diagnose dauert. Das ist schwerlich vereinbar mit einer Medizin wie der Anthroposophischen, die ganzheitlich orientiert ist und individuell auf den Menschen eingeht. So ist das neue System aus unserer Sicht eine Herausforderung für die Anthroposophische Medizin, die ihren hohen Anspruch zum Wohle des Patienten aufrecht erhalten will und gleichzeitig dem neuen System gerecht werden muss.

## **Rund ums Heilen**

Doch lassen Sie uns nochmals zurück zu den Vereinsaktivitäten kommen. Unsere nächste Vortragsreihe in den ersten Monaten des neuen Jahres widmet sich ganz dem Thema Heilen. Wir hoffen schon jetzt, dass sie viele wertvolle Impulse mit nachhause nehmen können. Ein herzliches Dankeschön an alle Referentinnen und Referenten, die an den anthrosana-Vorträgen sprechen werden!

Gerne empfehlen wir Ihnen – insbesondere den werdenden Müttern – unser neues Heft «Stillen – ein praktischer Ratgeber». Unser anthrosana-Prospekt 2012/13 enthält wiederum viele Anregungen zu näherer anthroposophischer Literatur, die Ihnen Impulse für Gesundheit und Lebensgestaltung geben kann.

Wir danken Ihnen für Ihre treue Mitgliedschaft und Unterstützung und wünschen Ihnen besinnliche Festtage mit leisen Wundern.

Herzliche Grüsse

Dr. Michael Werner, Präsident

Andrea Richter, Geschäftsführerin